



# Leseprobe

Eva-Maria Mora

## Medium zwischen Himmel und Erde

Das Handbuch für feinfühligere, mediale Menschen. Mit Selbsttest: Bin auch ich ein Medium?

---

Bestellen Sie mit einem Klick für 11,00 €



---

Seiten: 256

Erscheinungstermin: 12. Juli 2021

Mehr Informationen zum Buch gibt es auf

[www.penguinrandomhouse.de](http://www.penguinrandomhouse.de)

# Inhalte

- Buch lesen
- Mehr zum Autor

## Zum Buch

---

Immer mehr Menschen entdecken, dass auch in ihnen die Fähigkeit angelegt ist, mit der Geistigen Welt zu kommunizieren. Doch welchen Einfluss hat diese Begabung auf den Alltag – ist es überhaupt möglich, »normal« weiterzuleben? Was bedeutet das für die Beziehungen mit anderen Menschen? Und wie kann man diese Fähigkeit systematisch ausbilden, um Rat und Hilfe aus immateriellen Sphären zu erhalten? Eva-Maria Mora bietet allen feinfühligen, medialen Menschen konkrete Antworten und praktische Hilfe. Mit liebevoller Anleitung wird es möglich, die eigenen medialen Kräfte zu entdecken, systematisch auszubilden und sie gezielt für eine bewusste, harmonische Lebensgestaltung zu nutzen. Mit zahlreichen praktischen Übungen, spannenden Fallgeschichten und Test zur Ermittlung der eigenen medialen Fähigkeiten.



### **Autor**

## **Eva-Maria Mora**

---

Eva-Maria Mora, Deutsch-Amerikanerin, wurde nach einer lebensbedrohenden Krankheit zu energetischen und spirituellen Heilweisen geführt. Sie ist Heilpraktikerin und Begründerin der Erfolgsmethode Quantum-Engel-Heilung®. Als Coach, Medium und Autorin mehrerer erfolgreicher Bücher und CDs ist sie weltweit tätig, hält Vorträge und gibt Workshops. Seit dem Jahr 2000 bildet sie gemeinsam mit ihrem Ehemann Michael in vielen Ländern erfolgreich Quantum-Engel-Heiler aus. Die neuesten Erkenntnisse aus ihrer täglichen Praxis für Energiemedizin führten zur Entwicklung von Cosmic

### *Das Buch*

Alle Menschen nehmen medial wahr, nutzen dabei aber unterschiedliche Wahrnehmungskanäle. Wir alle besitzen nicht nur eine sogenannte innere Stimme, sondern auch vier mediale Sinne. Jeder von uns ist also mehr oder weniger hellichtig, hellfühlilig, hellhörig und/oder hellweisend und kann die jeweilige Fähigkeit für sich selbst und andere nutzen. Wie wir medial wahrnehmen hängt von unserem stärksten medialen Sinn ab, was wir wahrnehmen von unserem Bewusstseinszustand. Als geschultes Medium kann man seine medialen Antennen wie ein Radio auf Empfang stellen und den Sender bewusst wählen. Man kann das Radio aber auch abstellen und somit die Tür zur geistigen Welt wieder dicht schließen. Dies ist gerade für feinfühlig Menschen eine wichtige Fähigkeit, die geübt und bewusst praktiziert werden sollte. In diesem sehr praxisbezogenen Buch nimmt Eva-Maria Mora ihre Leser behutsam an die Hand und führt sie sicher auf den Weg des Mediums, das die nötige Erdung nie verliert.

### *Die Autorin*

Eva-Maria Mora, Deutsch-Amerikanerin, wurde nach einer lebensbedrohenden Krankheit zu energetischen und spirituellen Heilweisen geführt. Als Coach, Medium, Heilpraktikerin und Autorin von sieben erfolgreichen Büchern und vielen Meditations-CDs ist sie weltweit tätig. Basierend auf den neuesten Erkenntnissen der Wissenschaft und langjährigen Erfahrungen im Bereich der Energiemedizin bildet sie zu folgenden Berufen aus: Quantum-Engel-Heiler®, Cosmic-Recoding-Coach® und Medium. In ihren Podcasts und der beliebten online VIP-Community „Schatzkiste“ hilft sie Menschen, den Weg zu ihrem eigenen Licht, zu ihrer Liebe und zu ihrer Schöpferkraft wiederzufinden. Es ist ihr Seelenauftrag.

[www.evamariamora.com](http://www.evamariamora.com)

EVA-MARIA MORA

MEDIUM  
ZWISCHEN  
HIMMEL UND ERDE

Das Handbuch für  
feinfühlige, mediale Menschen

WILHELM HEYNE VERLAG  
MÜNCHEN

Das vorliegende Buch ist sorgfältig erarbeitet worden.  
Dennoch erfolgen alle Angaben ohne Gewähr.  
Weder Autorin noch Verlag können für eventuelle Nachteile oder Schäden,  
die aus den im Buch gemachten praktischen Hinweisen resultieren,  
eine Haftung übernehmen.

Sollte diese Publikation Links auf Webseiten Dritter enthalten,  
so übernehmen wir für deren Inhalte keine Haftung,  
da wir uns diese nicht zu eigen machen, sondern lediglich  
auf deren Stand zum Zeitpunkt der Erstveröffentlichung verweisen.



Penguin Random House Verlagsgruppe FSC® N001967

Taschenbucherstausgabe 08/2021

Copyright © 2016 by Ansata Verlag München,  
in der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH,  
Neumarkter Straße 28, 81673 München  
Copyright © 2021 dieser Ausgabe by Wilhelm Heyne Verlag, München,  
in der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH,  
Neumarkter Straße 28, 81673 München  
Alle Rechte sind vorbehalten. Printed in Germany.  
Redaktion: Dr. Juliane Molitor  
Einbandgestaltung: Guter Punkt, München  
Einbandmotiv: © Dhoxas/shutterstock  
Satz: Satzwerk Huber, Germering  
Druck und Bindung: GGP Media GmbH, Pößneck  
ISBN 978-3-453-70394-0

[www.heyne.de](http://www.heyne.de)

*Für meinen Sohn,  
der durch seine große Einweihung  
dabei geholfen hat,  
feinfühligem, medialen Menschen  
die verschlossenen Türen  
der Liebe wieder zu öffnen.*

Zwischen Himmel und Erde  
geht die Reise hin und her.  
Für manche ist die Suche nach  
Licht und Liebe schwer.

Kraft kostet sie nur, wenn man alleine geht  
doch das ist nicht, was in der Anleitung steht.  
Nehmt euch an die Hände und seid gemeinsam stark,  
unzertrennlich ihr euch vorwärts wagt.

Es kommt die Zeit der Wende, wo ihr verstehen könnt:  
Ein Blick auf die Wahrheit ist jedem vergönnt.

Glaube mir, liebes Herz,  
erlöst wirst auch du von deinem Schmerz.

*Eva-Maria Mora*

# Inhalt

Verzeichnis der angeleiteten Übungen.....	10
Vorwort.....	11

## TEIL 1 – Der abenteuerliche Alltag eines Mediums

Rendezvous in Los Angeles .....	15
Vermittler zwischen den Welten .....	19
Botschaften und Zeichen der Engel .....	24
Mediales Empfangen von Botschaften aus der geistigen Welt.....	27
Ein Besuch in Sedona .....	30
Nahtoderfahrungen .....	35
In Kontakt mit der Quelle der Liebe.....	42
Kontakt mit dem Jenseits .....	46
Kommunikation mit Verstorbenen.....	49

## TEIL 2 – Mediale Lebenspraxis

Selbsttest: Bin ich ein feinfühliges Medium?.....	58
Trainieren der vier medialen Sinne .....	62



1. Mediales Fühlen .....	64
2. Mediales Wissen .....	81
3. Mediales Sehen .....	95
4. Mediales Hören .....	117
Schutz vor negativen Energien .....	128
Der mediale Türsteher .....	130
Warum die mediale Tür wieder geschlossen werden sollte .....	132
Grenzen erspüren und klar definieren .....	139
Gut schlafen, aber wie und wo?.....	148

### TEIL 3 – Den Spagat zwischen geistiger Welt und Alltag meistern

Die Alltagswelt verändert sich. Unglaubliche Geschichten über ganz normale Leute .....	157
Medialität und Heilung .....	159
Bodyscan für Körper und Organe .....	167
Erklärbare »Mysterien« aus meiner medialen Praxis. ....	169
Medialität und Ernährung .....	176
Smoothies und Superfood für mediale Menschen ....	182
Das 28-Tage-Power-Programm. ....	184
Wie man mehr als 110 Jahre alt wird .....	187
Medialität und Männlichkeit. ....	189
<i>Das Bild des neuen medialen Mannes</i> .....	191
Medialität am Arbeitsplatz. ....	193
<i>Der Hedgefonds-Manager</i> .....	194
<i>Die Immobilienmaklerin</i> .....	195
<i>Die Innenarchitektin</i> . ....	196

<i>Der Zahnarzt</i> . . . . .	196
<i>Die Kriminalbeamtin</i> . . . . .	197
<i>Die Friseurin</i> . . . . .	198
Medialität und Sexualität . . . . .	200
<i>Ist Sex für Feinfühlige immer sensationell?</i> . . . . .	201
<i>Was ist noch normal?</i> . . . . .	203
Medialität und Schwangerschaft . . . . .	209
<i>Ungewollte Schwangerschaft, Abtreibung, Fehlgeburt</i> . . . . .	213
Medialität und hochsensible Kinder. . . . .	217
<i>Wie kann man den Kindern helfen?</i> . . . . .	219
Medialität und Sterbebegleitung . . . . .	225
<i>Wohin gehen die Seelen?</i> . . . . .	226

## Schluss

Nachwort für Angehörige feinfühlicher, medialer Menschen . . . . .	231
Muggel und Sheeple . . . . .	236
Der Beruf des Mediums . . . . .	240
<i>Die ersten Schritte als Medium</i> . . . . .	242
Literatur . . . . .	248
Über die Autorin . . . . .	249
Berufsausbildung zum Modernen Mora-Medium™ . . .	250

## Verzeichnis der angeleiteten Übungen

Übung 1: Entfernung orientierungsloser Seelen . . . . .	22
Übung 2: Klarheit für das Bauchgefühl . . . . .	68
Übung 3: Den eigenen Gefühlen vertrauen . . . . .	69
Übung 4: Der goldene Filter . . . . .	71
Übung 5: Die medialen Fühler ausstrecken . . . . .	73
Übung 6: Medial fühlen über die Hände . . . . .	77
Übung 7: Fühlen des Körpersystems . . . . .	79
Übung 8: Die Tür zur Intuition öffnen . . . . .	86
Übung 9: In Einklang mit dem Feld schwingen . . . . .	87
Übung 10: Die innere Alarmanlage anstellen . . . . .	89
Übung 11: Die Tür zur möglichen Zukunft öffnen . . . . .	91
Übung 12: Entkalkung der Zirbeldrüse . . . . .	98
Übung 13: Bereit für den Bildempfang . . . . .	101
Übung 14: Aurasehen leicht gemacht . . . . .	108
Übung 15: Empfangen des eigenen Seelencodes . . . . .	119
Übung 16: Einladen eines medialen Türstehers . . . . .	131
Übung 17: Energetische Erdung und Zentrierung . . . . .	136
Übung 18: Die mediale Tür schließen . . . . .	137
Übung 19: Ein Kokon aus Licht . . . . .	141
Übung 20: Die Merkel-Raute . . . . .	142
Übung 21: Der Chakra-Reißverschluss . . . . .	145
Übung 22: Der grünblaue Herzensstrahl . . . . .	222

## Vorwort

Das Leben auf der Erde ist für feinfühligere, mediale Menschen zeitweise unerträglich. Sie fühlen die Schmerzen und das Leid anderer Menschen, auch der Tiere, und spüren einfach alle Lebewesen und Seelen gleichzeitig. Die Energien um sie herum und die damit verbundenen Emotionen werden von ihnen wie unter einem riesigen Vergrößerungsglas, also hundertfach verstärkt empfunden und aufgenommen. *Was hat sie/er denn nun schon wieder?*, fragen sich die weniger Sensitiven und schütteln verständnislos den Kopf.

Es ist real, was du\* fühlst. Es ist real, was du siehst oder hörst. Die Antennen deiner Sinne ermöglichen dir den Zugang zu allen Ebenen zwischen Himmel und Erde. Kann das anstrengend sein? Kann es zu Konfusion, Konflikten und sogar Krankheiten führen? – Ja, das ist möglich. Es kann aber auch zu zauberhaften und wundervollen Erlebnissen führen, die das Leben auf diesem besonderen Planeten wirklich lebenswert machen.

---

\* *Gott sagt nicht »Sie«!*

Die gewählte Du-Form ist keine Grenzüberschreitung, sondern die einzige Anrede, die in der Kommunikation von Herz zu Herz, von Seele zu Seele angemessen ist. *Das bist du*. Zu allem anderen, was nicht wirklich du bist, spreche ich hier nicht. Als Medium kommuniziert man immer von Seele zu Seele, d.h. auf der geistigen Ebene, wo wir alle eins sind.



## Rendezvous in Los Angeles

An einem schönen, sonnigen Tag fuhren Michael und ich nach Los Angeles, in die Stadt der Engel. Wir waren frisch verliebt und hatten unser erstes offizielles *Date*, wie man in den USA sagt. Michael wollte mir seine Heimatstadt zeigen und erzählte stolz von einem besonderen Ort, von dem man einen herrlichen Blick über die ganze Stadt hat. Ich freute mich sehr darauf und träumte von Hollywood und Beverly Hills, wie ich es aus zahlreichen Filmen kannte. Und ich fühlte mich wirklich wie im Film.

Michaels lange, dunkle Haare erinnerten mich an Winnetou, in den ich schon mit elf Jahren verliebt gewesen war, und ich erinnerte mich an unsere erste Begegnung.

Wir hatten uns vor vier Monaten auf einer schamanischen Visionsuche (*Vision Quest*) in den Wäldern von Arizona kennengelernt. Es war meine erste Visionsuche und ich wusste nicht, was mich erwartete. Schon die Begrüßungszeremonie war sehr beeindruckend. Zu indianischen Trommelklängen und Gesängen tanzte der Schamane mit seiner Familie in einem besonderen Willkommensritual für uns. Auch Michael war Teil dieser Familie. Er lebte seit zehn Jahren als *Apprentice* in der schamanischen Ausbildung, seitdem er sein bürgerliches Leben ins Los Angeles hinter sich gelassen hatte.

Ich war fasziniert und spürte die Anwesenheit der indianischen Ahnen, die uns ebenfalls begrüßten. An diesem magi-

schen Ort geben die Apachen seit Jahrhunderten ihr schamanisches Wissen weiter und praktizieren ihre Traditionen. Es war eine Ehre, hierhin eingeladen zu werden. Nach fünf Jahren spiritueller Ausbildung als Channel-Medium für die geistige Welt freute ich mich darauf, authentisches schamanisches Heilwissen zu erlangen.

Im indianischen Basecamp lebten wir in Zelten, ohne fließendes Wasser und ohne Toiletten. Unsere typisch europäische Gruppe wurde jeden Tag ein wenig vertrauter mit den Lebensbedingungen, der Kultur, den Tänzen und dem Wissen der Native American. Am ersten Tag tanzten wir noch sehr steif und versuchten die Schritte auswendig zu lernen, statt den getrommelten Rhythmus in unseren Herzen zu spüren. Das Perfektionismus-Programm steckte uns sichtbar in den Gliedern und auch die damit verbundene Angst, etwas falsch machen zu können.

Wir sammelten Holz und kochten unser Essen am Lagerfeuer, das Tag und Nacht brannte. Die duftenden Pinienbäume, der funkelnde Sternenhimmel, die klare Luft und die Schwitzhüttenrituale halfen uns, immer mehr bei uns selbst anzukommen.

Ich erlebte viele Abenteuer und machte Bekanntschaft mit den dortigen Naturwesen, den Lokitos. Das sind Zwerge, die für die meisten Menschen unsichtbar sind und die wirklich gern Streiche spielen. Sie haben beispielsweise unbemerkt meinen neuen silbernen Armband aus dem Zelt entwendet und ihn nach zwei Tagen ganz klebrig wieder zurückgelegt. Über schamanische Heilweisen habe ich nicht viel erfahren, aber ich habe auf dieser Visionssuche meinen Seelenpartner Michael getroffen und wir sind seitdem in tiefer Liebe verbunden.

Nachdem Michael von dem verstopften Freeway abgebogen war, fuhren wir auf einer kurvenreichen Straße die grünen Hü-

gel hinauf zu dem versprochenen Park mit der schönen Aussicht: Rose Hills Memorial Park.

Die Aussicht war gigantisch. Man konnte kilometerweit blicken und sogar Downtown Los Angeles sehen. Michael erzählte von den Rehen, die oft in diesen Park kommen, doch wie in Amerika üblich fuhren wir mit dem Auto durch den Park, statt zu Fuß zu gehen. Er erzählte und erzählte, ich wurde stiller und stiller. *Irgendetwas stimmt hier nicht*, sagte mir meine innere Stimme. Ich bildete es mir nicht ein. Ich hörte die Stimmen von Verstorbenen. Schließlich fragte ich Michael: »Ist dieser Park etwa ein Friedhof?« Nichts wies darauf hin. Es gab keine Grabsteine, nur eine große Rasenfläche und die Straße, auf der wir fuhren. »Hast du denn das nicht gewusst?«, antwortete er ganz überrascht. *Woher sollte ich denn das gewusst haben?*, fragte ich mich selbst. Ich hatte einen Kloß im Hals und es hatte mir die Sprache vollkommen verschlagen. Erst als wir an einem anderen Teil des Friedhofs vorbeifuhren, brachte ich eine weitere Frage heraus: »Sind hier die Kinder begraben?« Er nickte erstaunt und fragte, woher ich das wisse, denn wieder konnte man außer der Rasenfläche und bei genauem Hinsehen den Platten darauf nichts erkennen, was auf Kindergräber hingewiesen hätte.

Meine medialen Antennen standen inzwischen auf Alarmstufe Rot, und ich war mir nicht so sicher, wie er auf das, was ich ihm jetzt sagen wollte, reagieren würde. Es war schließlich unser erstes Rendezvous, und er kannte mich und meine Besonderheiten noch nicht so gut. Dennoch platzte ich einfach mutig damit heraus und hoffte auf sein Verständnis: »Ein achtjähriges Mädchen ist gerade hinten ins Auto eingestiegen. Sie hat ihren Weg verloren und ich möchte sie ins Licht begleiten.«

Das mag sich für viele Menschen mehr als ungewöhnlich anhören, aber Michael schaute nur mit suchendem Blick in den



Rückspiegel und sagte gar nichts dazu. Ich bat ihn, den »Park« zügig zu verlassen, damit nicht noch mehr verlorene Seelen zu steigen konnten. Vor dem Restaurant, wo wir zu Mittag essen wollten, bat ich ihn, mir ein paar Minuten Zeit zu geben und schon mal einen Tisch zu reservieren. Auf dem Parkplatz vor dem Restaurant begleitete ich die Seele des kleinen Mädchens gemeinsam mit den Engeln ins Licht (siehe Übung 1). Zunächst war sie ängstlich, doch dann ging es ganz leicht. Sie wurde von ihren Eltern abgeholt, die mit ihr bei einem schrecklichen Verkehrsunfall ums Leben gekommen waren. Jetzt konnten sie gemeinsam durch den Lichtkanal in ihr Paradies gehen.

Beim Mittagessen versicherte ich Michael, dass so etwas bei mir keinesfalls alltäglich sei. Das erste Date ausgerechnet auf einem Friedhof zu verbringen, allerdings auch nicht. Aber natürlich erlebte Michael auch bei anderen Gelegenheiten, dass es zu den Aufgaben eines Mediums gehört, zwischen Himmel und Erde zu vermitteln.

## Vermittler zwischen den Welten

**W**enn eine Seele den physischen Körper verlässt, folgt sie in der Regel dem Licht der Engel, welche die Seele auf ihrer Reise in die Jenseitswelt begleiten. Wenn das irdische Ableben plötzlich erfolgt, etwa bei einem Autounfall, oder wenn der Mensch zum Zeitpunkt seines Todes depressiv, ängstlich oder verwirrt war oder einfach nicht loslassen konnte, fällt es der Seele schwer, nach Verlassen des Körpers dem Licht zuzustreben. Obwohl stets viele Lichtwesen und auch Mitglieder der Seelenfamilie da sind, um die Seelen abzuholen, können diese deren Hilfe nicht immer erkennen und annehmen.

Sehr viele Seelen bleiben in der Nähe der Erde, weil sie nicht mehr wissen, wohin sie gehen müssen. Sie suchen wie Schiffe, die in der dunklen Nacht auf dem Meer treiben, nach einem Leuchtturm zur Orientierung. Sogenannte Lichtarbeiter oder Lichtkinder, die sich zum spirituellen Heilen berufen fühlen, haben oft eine strahlende Aura, von der sich orientierungslose Seelen angezogen fühlen.

Meine Klientin Juliana erzählte mir von den nächtlichen Besuchern in ihrem Kinderzimmer. Sie hatte als Kind unter erheblichen Schlafstörungen gelitten, weil sie nie ihre Ruhe finden konnte. In dem kleinen Dorf, in dem sie wohnte, konnte ihr niemand helfen. Sie hatte riesige Angst vor den üblen Plagegeis-

tern, die sie »die Wesenheiten« nannte. Schon in ihren Teenagerjahren hatte Juliana einen Freund, der ihr glaubte, was sie sah, weil auch er hellsehtig war. Pascal kletterte eines Nachts durch das Fenster in ihr Zimmer und sah selbst, wie viele Seelen sich dort versammelt hatten. Weil sie sich nicht anders zu helfen wusste, lief Juliana jede Nacht heimlich von zu Hause weg und übernachtete jahrelang bei Pascal, der ein paar Straßen weiter wohnte und den sie bereits mit 18 Jahren heiratete, um endlich aus dem für sie gruseligen Elternhaus ausziehen zu können.

Die beiden lichtvollen Teenager hatten Glück, dass sie keine gesundheitlichen Beeinträchtigungen davontrugen. Offenbar wurden sie von ihren Engeln gut geschützt. Orientierungslose Seelen können sich aus ganz unterschiedlichen Gründen regelrecht an Menschen anheften. Sie sitzen dann wie Parasiten in deren Aura, weil sie mithilfe dieses Energiefeldes erneut zu leben versuchen bzw. weil sie über diesen Lichtkanal einen Ausweg aus der irdischen Existenz suchen. Im Prinzip kommt jeder Mensch für eine solche Besetzung infrage. Menschliche Seelen und auch Tierseelen können sich im Energiefeld von Personen aufhalten, aber auch in Wohnräumen, Autos, Büros, Praxen etc. Schulen, Altersheime, Krankenhäuser, Bahnhöfe, Flugplätze, öffentliche Gebäude, Burgen, Schlösser, Bestattungsinstitute, Schlachthäuser, Friedhöfe etc. sind regelrechte Versammlungsplätze für orientierungslose Seelen.

Meine Klientin Heidrun litt unter migräneartigen Kopfschmerzen und vermeintlichem Tinnitus und hatte deswegen schon viele Ärzte und Heiler konsultiert. Sie ist sehr feinfühlig und tierlieb und wohnt mit ihren fünf Katzen in einem alten Fachwerkhaus auf dem Land. In unserer telefonischen Einzelbe-

handlung schaute ich mir ihr Energiefeld und ihre Räumlichkeiten genau an. So etwas hatte ich noch nie gesehen: Ihr ganzes Haus war voller Tierseelen, darunter Hunderte von Mäusen. Heidrun sprach davon, dass ihr ihre Katzen regelmäßig tote Mäuse als Geschenk bringen und diese in der Küche ablegen. Heidrun interpretierte dieses Verhalten als Liebesbeweis. Sie lobte die Katzen, bedankte sich bei ihnen und ermutigte sie so, täglich mehr Mäuse zu bringen.

Wir entfernten die orientierungslosen Seelen, und ich empfahl ihr meine CD *Quantum-Engel-Heilung*, mit der sie ihre Räume selbstständig von unerwünschten Energieformen reinigen konnte. Die Kopfschmerzen und das hohe Piepsen in Heidruns Ohren verschwanden schon nach einem Tag. Auch änderte sie ihr Verhalten gegenüber den Katzen, die nun besonders dafür gelobt wurden, dass sie mit Mäusen aus Gummi spielten. Die Katzen jagten weniger, sie lernten dazu und ließen ihre Beute draußen.

Die energetische Reinigung und die Entfernung orientierungsloser Seelen und Wesenheiten sind wichtige Grundlagen für den Alltag feinfühligere, medialer Menschen. Unzählige Phänomene wie Krankheiten, Schulschwierigkeiten, Schlafstörungen, Partnerschaftsprobleme, Essstörungen, finanzielle Probleme und viele andere können durch die Anhaftung orientierungsloser Seelen und Wesenheiten verursacht sein.

## Übung 1

### Entfernung orientierungsloser Seelen

Diese Übung kann je nach Bedarf überall durchgeführt werden. Wichtig ist, dass sich das Medium selbst dabei wohlfühlt und in der Energie des Lichtes und der Liebe ist. Ideal ist eine kurze Meditation zur Vorbereitung und um die eigene Schwingung zu erhöhen. Nimm dir ruhig jetzt ein paar Minuten Zeit und gehe in die Stille, bevor du diese Übung machst.

- Mache es dir bequem. Entspanne deinen Körper, indem du mehrmals tief ein- und ausatmest. Schließe deine Augen und gehe mit deinem Bewusstsein in dein Herz. Nimm das weiß-goldene Licht deiner Seele wahr und dehne es mit jedem Atemzug etwas weiter aus, bis du erkennen kannst, dass dein ganzer Körper lichtvoll strahlt. Dein Seelenlicht dehnt sich immer weiter aus. Du kannst es auch über den physischen Körper hinaus wahrnehmen. Es strahlt in alle Richtungen, bis sich schließlich ein Lichtfahrstuhl bildet, der nach unten in die Erde strahlt und in alle Richtungen bis hoch ins Universum.
- Du bist das Medium, die Brücke zwischen den Dimensionen und Welten. Lade jetzt ganz bewusst deine Engel und Erzengel ein (z.B. Michael, Raphael und Azrael) und bitte die Christus-Energie um Hilfe bei der Entfernung von orientierungslosen Seelen und Wesenheiten. Spüre die Anwesenheit der lichtvollen Helfer und sage laut:
- »Ich bitte um die Entfernung aller orientierungsloser Seelen und anderen Wesenheiten aus der negativen geistigen Welt Gottes. Permanente Entfernung aus diesem Lichtkanal, aus meiner Aura, aus diesem Raum, weg von diesem Ort. Führt sie in ihr Paradies.«

Das Paradies ist nicht unbedingt das Reich des Lichts, denn nicht alle Seelen möchten ins Licht. Viele haben sogar Angst davor, weil sie denken, sie hätten gesündigt und würden bestraft. Sie möchten einfach nur an einen Ort, an dem sie sich wohlfühlen und der ihren Vorstellungen vom Paradies entspricht. Mach also nicht den Fehler, den Seelen ein Paradies zu verordnen, sondern überlasse es Jesus Christus und den Engeln, diese Seelen wegzuführen. Du bist nur das Medium, die Kontaktstelle, der energetische Fahrstuhl. Lass dir Zeit dabei.

- Du kannst nun mit deinen geistigen Augen wahrnehmen, wie die Engel die Seelen und Wesenheiten in alle Richtungen begleiten.
- Bitte nun um die komplette Löschung der Ursachen, der Informationen (Codes) für ihre Anwesenheit und mögliche Anhaftung. Konzentriere dich dabei auf das Licht und sende liebevolle Herzenergie, bis der ganze Lichtkanal klar und leuchtend ist.
- Bitte deine Engel nun um die Versiegelung deiner Aura und der betreffenden Räume (z.B. Schlafraum).

## Botschaften und Zeichen der Engel

**B**esonders in den ersten Jahren unserer Ehe gab es zahlreiche Alltagssituationen, die meinem Mann zunächst mehr als ungewöhnlich vorkamen.

Michael hatte schon den Türgriff in der Hand und rief mir zu: »Bis später, Love, ich hole jetzt das Auto aus der Werkstatt ab.« Ich saß in diesem Moment auf der Couch im Wohnzimmer und erhielt eine Engelbotschaft für ihn. Die Engel zeigten mir den Kotflügel unseres Autos rechts vorn, und ich sagte: »Kannst du bitte in der Werkstatt mal rechts vorn unter dem Auto nachschauen? Irgendetwas stimmt da nicht.«

Er rollte mit den Augen und schüttelte innerlich den Kopf. *Was soll denn da nicht stimmen?*, dachte er mürrisch, ahnte aber, dass dies wieder eine Engelbotschaft war und er besser unter dem gerade reparierten Auto nachschauen sollte. Auf der Fahrt zur Werkstatt führte er Selbstgespräche: *Will ich mich in der Autowerkstatt blamieren oder stimmt tatsächlich etwas nicht?*

Als er auf dem Hof der Autowerkstatt vor unserem Auto stand, versicherte ihm der Mechaniker, alles sei repariert und in Ordnung. »Einen kleinen Moment bitte, ich muss nur noch einmal kurz rein und die Papiere holen.«

Der Mechaniker ging in sein Büro und Michael dachte nur: *Jetzt oder nie!* Er schaute sich um. Niemand war zu sehen. Er ließ quasi aus Versehen direkt vorn rechts vor dem Auto seinen

